

Begrüssung anlässlich der Vernissage, Hanni Roeckle, 29.4.88

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Namen der Tangente möchte ich Sie herzlich zur Vernissage der Ausstellung von Hanni Roeckle begrüßen.

Ein herzlicher Willkommensgruss gilt

Herrn Regierungschef Hans Brunhart

Seit Hanni Roeckles erster Einzelausstellung in der Tangente sind 8 Jahre vergangen. Auf ihren Bildern waren Fabriken, Hochhäuser, Brücken und Autostrassen zu sehen.

Es waren gegenständliche Bilder ihrer Umwelt in Zürich, sie seit 1976 als freischaffende Malerin und Zeichenlehrerin lebt.

Ihre Ausstellungstätigkeit hat sich in den letzten Jahren v.a. auf den Raum Zürich konzentriert. So war sie an Ausstellungen in der Galerie Kurzzeit, in der Shedhalle und den Ausstellungen der Kunstszene Zürich vertreten, im Kunsthaus, im Helmhaus und in den Züspa-Hallen.

Während dieser Zeit hat sich ihre Malerei verändert,  
ist abstrakter und persönlicher geworden.  
Das Thema ist jedoch dasselbe geblieben, ihre urbane Umwelt.

Hanni Roeckle ist nun wieder in der Tangente zu Gast.  
Wir freuen uns sehr, ihre neuen Bilder zeigen zu können.

Abschliessend noch ein paar Worte in eigener Sache:  
Leider gibt es heute abend eine Terminkollision mit der  
Generalversammlung der Liecht. Kunstgesellschaft.  
Obwohl die Termine vorher koordiniert waren, wurde der Anlass  
der Kunstgesellschaft auf heute vorverlegt: aus organisa-  
torischen Gründen.

Ganz speziell möchte ich jetzt aber Judith Marxer begrüßen.  
Sie ist in Liechtenstein aufgewachsen  
und seit einigen Jahren als Aerztin in Zürich tätig.  
Sie wird uns einige Gedanken zu Hannis Bildern vortragen.  
Herzlichen Dank.